

Entschließungsantrag

des Abgeordneten Erwin Angerer
und weiterer Abgeordneter
betreffend rasche Hilfe für Marktfahrer

eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 1: Bericht des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie und Energie über die Regierungsvorlage (287 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Einkommensteuergesetz 1988, das Körperschaftsteuergesetz 1988, die Bundesabgabenordnung, das Bundesfinanzgerichtsgesetz, das Finanzstrafgesetz, das Gemeinsamer Meldestandard-Gesetz, das EU-Meldepflichtgesetz, das Flugabgabengesetz und das COVID-19-Förderungsprüfungsgesetz geändert werden (Konjunkturstärkungsgesetz 2020 – KonStG 2020) (336 d.B.) in der 43. Sitzung des Nationalrates am 7. Juli 2020

Auch wenn das gegenständliche Konjunkturstärkungsgesetz 2020 ein Schritt in die richtige Richtung ist, so darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass es weiterhin einzelne besonders stark von COVID-19 betroffene Berufsgruppen gibt. Insbesondere die Marktfahrer stehen in diesen Tagen vor enormen Problemen und sind massiven Existenzängsten ausgesetzt zumal viele Märkte und Veranstaltung abgesagt werden mussten und müssen.

So berichtet die Kleine Zeitung" vom 03.07.2020 in diesem Zusammenhang unter dem Titel: „Wir werden sterben wie die Fliegen“ wie folgt:

„Krisenstimmung bei Marktfahrern nach Verbot von Veranstaltungen mit mehr als 10.000 Besuchern. Weiter hoffen auf St. Veit. Wiesenmarkt.“

Einen Tag nach der verhängnisvollen Nachricht aus der Bundesregierung sitzt der Schock immer noch tief. Wie berichtet, dürfen bis Ende des Jahres keine Veranstaltungen mit mehr als 10.000 Besuchern stattfinden.

In Kärnten trifft das unter anderem die Wiesenmärkte in Bleiburg und St. Veit.

Während jener in Unterkärnten bereits offiziell abgesagt wurde, wird sich in St. Veit noch der Stadtrat mit der Situation beschäftigen. Das nährt die Hoffnung der Marktfahrer.

„Wir haben zahlreiche Konzepte vorgelegt und tun nach wie vor alles, damit die Durchführung möglich ist“, sagt Sissy Haslinger, Landesgremialobfrau des Markt-, Straßen- und Wanderhandels der Wirtschaftskammer. Was die Fieranten betrifft, könne man für eine „hundertprozentige Sicherheit“ und die Einhaltung aller Vorgaben garantieren.

Dass bei den Besuchern Abstand gehalten wird, liege in der Verantwortung jedes Einzelnen. „Es würde heuer ohnehin weniger los sein, weil Risikopersonen sicher daheimbleiben“, sagt Haslinger. In Kärnten gibt es rund 270 Marktfahrer. Für den Großteil sind die Märkte die einzige Einnahmequelle. Schon im Frühjahr ist die Berufsgruppe um viele Veranstaltungen umgefallen. Die Prognose für die Branche ist düster. „Wenn das so weitergeht, werden wir sterben wie die Fliegen“, sagt Haslinger.“

Österreichweit sind rund 4.800 Marktfahrer von den enormen Umsatzeinbußen infolge der Absage zahlreicher Märkte und Veranstaltungen betroffen. Die Märkte sind für viele ihre einzige Einnahmequelle, und daher ist aus Sicht der unterfertigten Abgeordneten eine rasche und umgehende Hilfe für die Marktfahrer erforderlich. Wenn hier nicht sofort geholfen wird, ist das auch eine massive Gefahr für den Fortbestand der Großveranstaltungen, denn viele Marktfahrer könnte es dann in der Folge nicht mehr geben.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, umgehend Schritte zu setzen, die eine sofortige finanzielle Hilfe zur Abdeckung der Fixkosten sowie des Umsatzausfalls in voller Höhe für die heimischen Marktfahrer, die von der Absage vieler Märkte und Veranstaltung in Folge von COVID-19 in ihrer Existenz bedroht sind, sicherstellen.“

Emminger

L. Fischer

Boz

Dill

A. Her

